

Sprintquartett des MTV 49 Holzminden mit toller Staffelzeit

Kilian Echzell fehlen nur noch 10 Zentimeter zur Meisterschaftsnorm



Kilian Echzell wird immer besser:
In Bremen steigerte sich der Stabhochspringer
auf 4,20 Meter



Die schnellste Holzmindener Sprintstaffel seit Jahren:
Kai Gruber, Niklas Severin, Jan Göhmann und Tim Engelke

Es gab diesmal keinen Landesmeistertitel für die Leichtathleten des MTV 49 Holzminden, doch wie sich die jungen Holzmindener bei den gemeinsamen Titelkämpfen von Niedersachsen und Bremen in Arsten verkauften, ist aller Ehren wert: Die MTVer stellten sich auf die Minute topfit vor und sorgten für zahlreiche vordere Platzierungen und Bestleistungen.

Natürlich spekulierte das Sprintteam der U18-Staffel auf den Titel über 4x100 Meter, da das Quartett als beste Mannschaft 2014 ins Rennen ging. Allerdings hatten die seit Jahren überragenden Sprinter des OTB Osnabrück zu diesem Zeitpunkt noch keine Zeit vorgelegt, da sie offenbar eine völlig andere Vorbereitung bevorzugen als ihre Konkurrenten. Die Holzmindener mussten zudem den Ausfall ihres etatmäßigen Startmannes Lukas Sandforth kompensieren, aber Tim Engelke als Ersatzläufer – bei weitem der Jüngste im Feld – machte seine Sache ausgezeichnet. Jan Göhmann, Niklas Severin und Kai Gruber vervollständigten das Team, das am Ende hinter Osnabrück und Hannover Platz drei belegte, aber mit 44,91 Sekunden eine Zeit schaffte, die seit Jahren von keiner Mannschaft des Kreises mehr gelaufen worden war. Nur einen Schritt trennten die vier MTVer von der Qualifikation für die deutschen Jugendmeisterschaften. Mit dieser Zeit konnten selbst die Männer des MTV 49 nicht mithalten, bei denen sich zu allem Überflus Startläufer Tobias Steffen während des Rennens verletzte. Das Team mit Steffen, Frank Sander, Tim Lucas Czech und Tarik Kersting erreichte noch das Ziel, aber mit 46,02 Sekunden war ein vorderer Platz außer Reichweite.

Ein weiterer MTV-Athlet scheiterte knapp an der Norm für die deutschen Meisterschaften. Der seit Wochen konstant Höhen über vier Meter anbietende Kilian Echzell wurde als bester Niedersachse Dritter hinter zwei Bremer Springern, wusste aber nicht so recht, ob er sich über seine enorme Steigerung auf 4,20 Meter freuen sollte: Nur zehn Zentimeter fehlten ihm zur Zulassung für die nationalen Titelkämpfe. Niklas Severin und Daniel Heise – beide 3,80 Meter – konnten nicht in die Titelvergabe eingreifen.

Diese lief dann im Weitsprung nicht ohne Niklas Severin ab, der mit einer Vorleistung von 6,37 Metern berechnete Hoffnungen auf einen vorderen Platz hegte. In einer sensationell starken Konkurrenz gelangen dem MTVer zunächst Sprünge knapp jenseits der sechs Meter, wobei er nicht einmal den Balken traf. Erst mit dem letzten Versuch zeigte er der Konkurrenz, dass der Wettkampf ganz anders hätte verlaufen können, doch mit der neuen Bestleistung von 6,41 Metern blieb ihm am Ende nur die „Blechmedaille“. Enttäuscht war der junge Athlet trotzdem nicht.

Über 100 Meter schafften weder er noch Jan Göhmann den Einzug ins Finale, und die großen Zeiten blieben insgesamt aus, da die Sprinter mit störendem Gegenwind zu kämpfen hatten. Nur Kai Gruber erreichte das Finale, in dem das Zielfoto erhalten musste, um die Reihenfolge der Athleten genau zu bestimmen. Gerade mal neun Hundertstelsekunden trennten den MTVer, dessen Formkurve wieder deutlich nach oben zeigt, als Vierten vom Titel. 11,31 Sekunden sind unter diesen Umständen nicht hoch genug einzuschätzen. Als Vorlaufdritter über 200 Meter erreichte er in ausgezeichneten 23,03 Sekunden – nur drei Hundertstel über der DM-Norm – das Finale und bestätigte seine Form mit Platz drei in 23,10 Sekunden.

Nach ihrer Stabhochsprung-Tournee durch Tschechien und Süddeutschland wollte sich Annika Roloff endlich wieder auf heimischem Boden vorstellen, doch hatten sich die vergangenen Tage als reichlich kraftraubend erwiesen. Schließlich war die MTVerin noch froh, sich über 100 Meter Hürden auf Platz drei „gerettet“ zu haben, nachdem sie – trotz schwerer Beine – aussichtsreich im Rennen liegend die drittletzte Hürde touchiert hatte und völlig aus dem Rhythmus gekommen war. Im „Außer-Konkurrenz-Springen“ mit dem Stab im Männerfeld gelang ihr ebenso kein gültiger Versuch wie Tobias Steffen, der – gehandicapt durch eine Handverletzung und belastet durch erfolgreiches Coaching am ersten Meisterschaftstag – im Einspringen noch sensationelle Versuche gezeigt hatte.